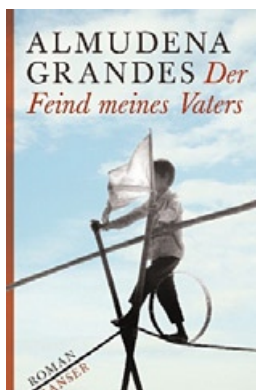


**SCHWARZE
RISSE
EMPFEHLT
2013**



Almudena Grandes Der Feind meines Vaters

Wie sehr noch 1947 – zu Beginn der Handlung – der Bürgerkrieg in einem spanischen Dorf in Andalusien nachwirkt, wie sehr das Leben und Überleben der Dorfbevölkerung abhängig davon ist, auf welcher Seite sie während der Republik und des Bürgerkrieges standen, bringt dieser großartige Roman ins Bewusstsein. Nino ist zehn, sein Vater ist bei der Guardia Civil und er lebt in der Kaserne in einem kleinen armen Dorf in Andalusien.



Mit der Zeit erfährt er, woher die Schreie kommen, die er und seine Geschwister nachts in ihren Zimmern hören. Und warum sich die Guardia, außer bei Großeinsätzen, nicht allzu weit in die Berge hineinwagt, welche Kneipe zu den »Roten« hält. Nach und nach lernt er Pepe, den Portugiesen kennen, einen geheimnisvollen Fremden, der Kontakt in die Berge hat. Die Situation verschärft sich, als die Banditengruppen endgültig zerschlagen werden sollen. Das wirkt manchmal – gerade durch die Erzählperspektive des Jungen – etwas pathetisch, ändert aber nichts an der Begeisterung für diesen bewegenden Roman.
Hanser Verlag 400 Seiten 19,90 €

Rob Alef Immer schön gierig bleiben

Eine ermordete Maklerin, nach ihrem Tod geschminkt und malerisch auf einem Friedhof drapiert, führt das Ermittlerteam um Hauptkommissar Pachulke und Xenia Yolante Zabriskie tief in eine zur Kenntlichkeit entstellte und nie namentlich genannte Stadt. Von ihrem Pool auf dem Dach ihrer Containerburg am Rande der Edelmüllkippe des ehemaligen Flughafens aus ermitteln sie in schicken Designerappartements und Hostels für Backpacker-Touristen, werden im KaDeWe in die Geheimnisse der Schminkkunst eingeweiht, versuchen sich auf dem Wohnungsmarkt einer Stadt, die aufs Kunstvollste gentrifiziert wird, und bekommen unter anderem die Mitnutzung einer 14 qm Hundehütte einer Dahlemer Villa zusammen mit der adeligen Dänischen Dogge des Besitzers angeboten. In einem Friedrichshainer



Antigentifizierungsbüro erhalten sie eine eindringliche Lektion in Sachen gender-correctness, werden wegen falsch getrennten Mülls zu Strafarbeit verdonnert und die Mitarbeiter der Ausländerbehörde werden mit einem mexikanischen Fluch belegt, von dem

man nur hoffen kann, er möge sich erfüllen. En passant erfährt man, welche Folgen es zeitigt, wenn die Privatisierung öffentlicher Aufgaben scheitert: Seitdem die private Müllentsorgungsfirma des Umlands einen spektakulären Konkurs hingelegt hat, reiht sich entlang des Ufers des Flusses, der durch die Stadt fließt, in jedem Bezirk Müllhalde neben Müllhalde. Sie sind bewohnt und haben neben einer ungewöhnliche Flora und Fauna auch ihre eigene Sozialstruktur und ihre ganz eigenen Regeln. Dort werden die Ermittlungen, so viel kann man verraten, ein gutes Stück vorgebracht. Was das aber alles mit Guinness und vor allem mit Sushi zu tun hat, das soll hier ungesagt bleiben. Es wird einiges geboten auf diesen 336 Seiten. Dabei bleibt sich Rob Alef auch in seinem vierten Krimi treu: Er entwirft ein Paralleluniversum, dass das unsrige als so absurd erscheinen lässt, wie es ist, er jongliert souverän mit allen Genres und spickt den Plot mit seinem ganz eigensinnigen Witz. Dabei zeichnet er die Schrullen auch seiner Nebenfiguren mit so viel Liebe zum Detail, dass man sich wünscht, sie hätten allesamt Hauptrollen erhalten. Nun, vielleicht beim nächsten Abenteuer mit Hauptkommissar Pachulke und Xenia Yolante Zabriskie, auf das man sich bereits jetzt freuen darf.
Rotbuch 332 Seiten 14,99 €

David Harvey Rebellische Städte

Harveys Ziel ist es zu erkunden, inwieweit städtische Proteste der Ausgangspunkt für die Kämpfe für eine gerechtere Gesellschaft sein werden. Dabei geht er zurück in die Geschichte. Natürlich hat die bürgerliche Ökonomie der Stellenwert von Immobili-

eninvestitionen und Immobilienkrisen nie besonders interessiert, aber auch eine linke, marxistische Theorie hat nach Harvey nie genügend berücksichtigt, wie sehr der Immobiliensektor sowohl für Wachstumszyklen, als auch für Weltwirtschaftskrisen miteinbezogen werden muss. Harvey untersucht die



Rolle der Stadtplanung seit dem Umbau von Paris durch Haussmann Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute und sieht sich durch die städtischen Proteste von Kairo, Istanbul und Barcelona darin bestätigt, welche herausragende Bedeutung »Rebellische Städte« für die Zukunft haben werden.

Edition Suhrkamp 283 Seiten 18,00 €

Karl Heinz Roth & Zissis Papadimitriou Die Katastrophe verhindern Manifest für ein egalitäres Europa

Die Autoren wollen es nicht bei der Analyse und Beschreibung der Krise bewenden lassen, sondern sind davon überzeugt, dass eine radikale Linke heute alternative Handlungsmöglichkeiten diskutieren und entwickeln muss. Griechenland hätte gezeigt, dass selbst

Schwarze Risse empfiehlt ...

überwältigender Protest, Generalstreiks und die Ablehnung der Politik der herrschende Klasse in Resignation und Ohnmacht enden können, wenn keine Perspektive auf einen



grundlegenden Gesellschaftswandel am Horizont auftaucht. Da Alternativen nicht national denkbar und machbar erscheinen, schlagen sie eine Diskussion über ein Europa von unten vor. Das bleibt in vielen Punkten bei reinem Wunschdenken und provoziert immer wieder die Frage, wer die Akteure dieses egalitären Europas sein sollen. Immerhin haben die Autoren den Mut zum großen Wurf. Ob dafür die Begriffe revolutionär oder reformistisch taugen, ist für die Autoren eine Frage, die sich erst in den Auseinandersetzungen der nächsten Jahre zeigen wird, denn die Krise ist noch nicht vorbei.

Edition Nautilus 126 Seiten 9,90 €

Christian Geissler Wird Zeit, dass wir leben

Vor fünf Jahren, am 26. August 2008, starb der Kommunist und Schriftsteller Christian Geissler im Alter von 79 Jahren. (Nachruf in ak 531.) Sein Kollege Jürgen Lodemann

nannte ihn »einen der meist unterschätzten« unter den deutschsprachigen Schriftstellern. Die im vergangenen Jahr gegründete Christian-Geissler-Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, seine überwiegend nicht mehr lieferbaren Romane und Gedichtbände für die literarische und die politische Debatte wieder zugänglich zu machen.

Seit Juni gibt es eine neue Ausgabe seines Romans »Wird Zeit, dass wir leben« aus dem Jahr 1976. Über die auf realen Ereignissen beruhende Handlung schrieb Geissler: »Die Geschichte geht aus von einem Hamburger Polizisten, der 1933/34 eine bewaffnete Gruppe gebildet hat, um politische Gefangene zu befreien. Mitten aus der Geschichte einer Straße, einer Stadt, eines Landes, aus der Wirklichkeit von Arbeitsplätzen und Arbeits-



losigkeit, Mietskasernen und Kasernen, revolutionären und reaktionären Organisationen entwickelt sich die Geschichte eines jungen Mädchens und zweier junger Männer. Es ist die abenteuerliche Geschichte von Erfahrungen unter einer Herrschaft, die aus der Niederhaltung und Zerstörung des Menschen ihre Kraft holt. Es ist die leidenschaftliche Geschichte vom Entstehen einer Entschei-

Schwarze Risse empfiehlt ...

dung zum organisierten Handeln gegen diese Herrschaft « Kurzum: die spannend erzählte »Geschichte einer exemplarischen Aktion«. **Verbrecher Verlag 357 Seiten 22,00 €**

Olga Grjasnowa Der Russe ist einer, der Birken liebt

Mascha ist Aserbaidshenerin, Jüdin, und wenn nötig auch Türkin und Französin. Sie ist selbstbewusst, anpassungsfähig und immer zum Davonlaufen bereit. Mit elf Jahren nach Deutschland immigriert, musste sie früh die Erfahrung der Sprachlosigkeit machen. Nun spricht sie fünf Sprachen fließend und ein



paar weitere so »wie die Ballermann-Touristen Deutsch«. Sie plant gerade ihre Karriere bei der UNO, als ihr Freund Elias schwer krank wird. Zwischen Tragik und Komik, mit Witz und Weisheit, mit einem bemerkenswerten Sinn für das Wesentliche erzählt Olga Grjasnowa die Geschichte einer Generation, die keine Grenzen kennt, aber auch nirgends verwurzelt ist.

dtv 284 Seiten 9,90 €

Martin Krauß Der Träger war immer schon vorher da

Das Wandern, Bergsteigen und Trekking ist schon längst nicht mehr verpönt. Es gibt leider wenig Literatur jenseits des Heimatromans und wenig Geschichten, die nicht Erstbesteigungen, Dramen am Berg oder Rekorde im



Focus haben. Martin Krauß entdeckt und beschreibt die andere Seite des Alpinismus, zum Beispiel die Welt der Hirten und Sennen, ohne die die ersten Gentlemen – Bergsteiger und Naturforscher, nie auf die Berge gelangt wären. Er erzählt auch die Geschichte der Arbeitervereine, die in den zwanziger Jahren Wandern als sozialrevolutionäre Tätigkeit entdeckten und von den Bergführern, die während des Nationalsozialismus als Fluchthelfer agierten. Das Ganze schreibt Krauß nicht in Form einer wissenschaftlichen Studie, sondern er präsentiert Informationen auf sehr anschauliche Art und ergänzt sie durch jede Menge Geschichten und Anekdoten.

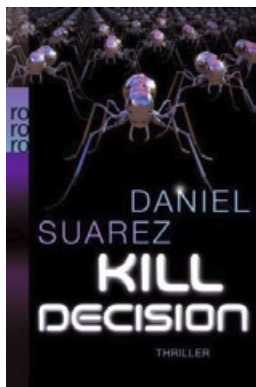
Nagel & Kimche 221 Seiten 19,90 €

Schwarze Risse empfiehlt ...

Daniel Suarez

Kill Decision

Linda McKinney ist Myrmekologin (Ameisenforscherin), die eine besonders aggressive Spezies afrikanischer Ameisen erforscht. Sie wird von den einen entführt und von den anderen gejagt. Offenbar sind ihre Forschungen zu



Schwarmintelligenz von ganz besonderem Interesse für die Weiterentwicklung autonomer Drohnen. Wer hinter den aus autonomen Waffenrobotern zusammengesetzten Drohnenkollektiven steht, die im Roman amerikanische Senatoren, Ölindustrielle, Sicherheitsleute, muslimische Pilger und Wissenschaftler en gros massakrieren, bleibt lange unklar. Ein Spezialtruppe versucht dies – unterstützt durch zwei Raben – zu klären. Und wenn einen dann beim Lesen der Verdacht beschleicht, dass die geschilderten Waffensysteme und Entwicklungen in der Informationstechnologie gar nicht soweit in der Zukunft liegen, gibt es interessante weiterführende Literatur zu diesem Thema

Rowohlt 491 Seiten 12,99 €

Bonnie Jo Campbell

Stromschnellen

Margo Crane wächst während der 1980er Jahre an einem Fluss im ländlichen Michigan auf. Nachdem sie Opfer eines sexuellen Übergriffs durch den mächtigsten Fabrikbesitzer der Gegend wird, verlässt ihre Mutter sie und ihren Vater, um der Armut und dem Dreck des Flusses zu entfliehen. Kurz danach stirbt ihr Vater und die 16jährige Margo reißt aus, um ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Auf eine sehr realistische Art und Weise malt Campell das Portrait der ländlichen Arbeiter-, Bauern- und Unterschicht der USA. Durch den Blick auf die Lebensumstände, mit denen



Margo und die anderen Protagonist_innen des Buches konfrontiert sind, und den unterschiedlichen Umgang damit – von warmherzig und hilfsbereit bis hin zu selbstüchtig und zerstörerisch – zeigt sie auf, wie Menschen auf dem Land (über)leben. Gleichzeitig geht es in dem Buch um das Leben in der Natur am Fluss und die Schönheit und Ursprünglichkeit dieser Natur. Dabei vermittelt es ein hartes, aber hoffnungsvolles Bild vom Aussteigen.

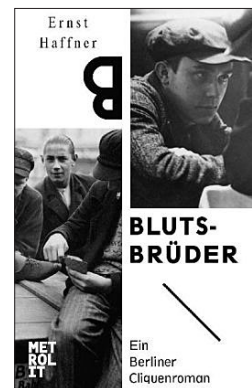
Piper Verlag 400 Seiten 22,99 €

Schwarze Risse empfiehlt ...

Ernst Haffner

Blutsbrüder

Anfang der 1930er Jahre lebten in Berlin und anderen deutschen Großstädten infolge der prekären wirtschaftlichen Verhältnisse tau-



sende Jugendliche auf der Straße. Sie verdingten sich als Tagelöhner und Laufburschen, aber häufig führte ihr Weg sie auch in die Kriminalität oder Prostitution. Zuflucht und ein wenig Sicherheit und soziale Wärme fanden sie in selbstorganisierten Cliques. Davon erzählt der 1932 unter dem Titel »Jugend auf der Landstraße Berlin« erschienene Roman. Von den Nazis verboten und öffentlich verbrannt, wurde das Buch vergessen und erscheint nun, 80 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung, ein zweites Mal. Man kann diesen Roman also eine Wiederentdeckung nennen, aber das trifft es nicht wirklich. Vielmehr ist es eine intensive, erschütternde und unheimlich authentische Lektüre, die das Schicksal einiger Jugendlicher schildert, die sich zu der Clique der »Blutsbrüder« zusammengeschlossen haben. Poetisch und mit einem tieftraurigen Realismus erzählt, folgt Haffner den Mitgliedern der Jugendbande und beschreibt

ihren grausamen Überlebenskampf und ihren Freiheitswillen, der sich in einer Jugendsubkultur äußerte, die heute vergessen ist.

Metrolit 260 Seiten 19,99 €

Oliver Bottini

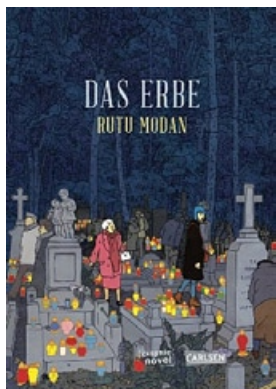
Der kalte Traum

Einem kroatischen Kriegsverbrecher soll in Den Haag der Prozess gemacht werden. Der Geheimdienst schickt einen Killer aus Zagreb, der den entscheidenden Zeugen vorher eliminieren soll. Dieser Zeuge, Thomas Cavar, ist in Süddeutschland aufgewachsen. Zu Beginn des Jugoslawienkrieges glaubte er, auf der Seite »seiner Leute« im Jugoslawienkrieg kämpfen zu müssen. Es hieß, er wäre 1995 im Krieg getötet worden, aber es stellt sich heraus, dass er lebt. Bei Kriminalromanen mit politischem Hintergrund ist es oft problematisch, wie viel an politischem Hintergrund die Handlung verkraftet und wie belehrend der Autor auftritt. Auch hier gibt es jede Menge Informationen, im Text und im Glossar. Der Roman ist allerdings so glänzend geschrieben, die Handlung so spannend, dass diese Gratwanderung hier locker gelingt.

Dumont 447 Seiten 9,99 €



Schwarze Risse empfiehlt ...

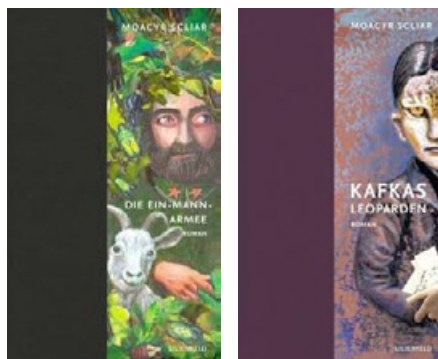


Rutu Modan Das Erbe

Erben ist eine heikle Sache. Besonders, wenn es sich um alten Besitz aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg handelt. Das muss die junge Mika feststellen, die in der Graphic Novel *Das Erbe* von Ruth Modan mit der Großmutter Regina von Israel nach Warschau reist. Beide haben einen Verlust erlitten. Zwei Monate zuvor ist Mikas Vater, Reginas Sohn, an Krebs gestorben. Nun will sich die Großmutter endlich um den ehemaligen Besitz, den ihre jüdischen Eltern im Krieg zurücklassen mussten, wiederholen. Rutu Modan erzählt auf eine feinsinnige Art die Geschichte von Regina, die zwar im Warschauer Ghetto gelebt hat, aber den Schrecken der Naziverfolgung entkommen ist – auf Kosten ihrer großen Liebe. In Erinnerungsrückblenden erfährt der Leser von Reginas Schicksal. Dem gegenüber stehen die Erlebnisse von Mika im Warschau von heute. Sie lernt einen jungen Comiczeichner kennen und lieben, erlebt ein historisches Rollenspiel für Touristen, in dem die Deportation der Juden aus dem Ghetto nachgespielt wird, und muss sich mit einem israelischen Bekannten herum-

schlagen, der ein Auge auf das Erbe geworfen hat. Modan verweist mit Humor und Ironie auf die heutigen Auswirkungen der Nazizeit sowohl auf Menschen in Polen als auch von Israelis. Da trifft die Sehnsucht nach der alten Heimat auf die Angst vor jüdischen Besitzansprüchen. Sie zeigt den gesellschaftlichen Umgang mit Erinnerung – das Flugzeug aus Israel ist voll mit Schulklassen auf Exkursion zum »grausigsten« KZ, in Warschau braucht die Internetgeneration authentische Action – und stellt ihn damit gleichzeitig in Frage.

Carlsen 222 Seiten 24,90 €



Moacyr Scliar Die Ein-Mann-Armee und Kafkas Leoparden

Moacyr Scliar bezeichnete sich als »Schriftsteller, Arzt und Jude«. Dem Brasilienschwerpunkt der Frankfurter Buchmesse in diesem Jahr ist zu verdanken, dass die Bücher von Scliar wieder – in großartigen neuen Übersetzungen – aufgelegt worden sind. Scliar wurde 1937 im brasilianischen Porto Alegre als Sohn jüdischer Einwanderer aus Bessarabien geboren. Er war Arzt, Schriftsteller und engagierter Linker. Neben seiner jüdischen Herkunft war

Schwarze Risse empfiehlt ...

das Scheitern unterschiedlicher linker Utopien das Hauptthema seiner Literatur.

In »Kafkas Leoparden« macht sich der junge russische revolutionäre Jude Benjamin auf, im Auftrag Trotzki's im Prag des Jahres 1916 Kafka ausfindig zu machen. Damit beginnt eine haarsträubende Suche mit vielen Missverständnissen, Irrwegen und absurden Begebenheiten. In »Die Ein-Mann-Armee« begibt sich der eigensinnige Utopist Mayer Ginsburg von Porto Allegre aus in den Dschungel, um dort die kommunistische Republik »Nova Birobidjan« in Anlehnung an ein jüdisches Siedlungsprojekt in Sibirien zu gründen. Nur Mitstreiter fehlen ihm. So sind ein Schwein, eine Ziege und eine politisch möglicherweise nicht ganz zuverlässige Henne seine vorerst wichtigsten Mitstreiter, Und auch nach seinem Scheitern und einer nach bürgerlichen Gesichtspunkten erfolgreichen Phase als innovativer Bauunternehmer, nimmt er seine Idee einer utopischen Gesellschaft in einer Altenpension wieder auf. »Tragische, arme Helden im Strudel der großen Ereignisse haben es Scliar zeit seines Lebens angetan. Auch das macht sein Werk bei aller Größe vor allem sympathisch.« (Michael Kessler, Übersetzer von Kafkas Leoparden)

Lilienfeld Verlag 170 Seiten 19,90 €

Lilienfeld Verlag 160 Seiten 18,90 €

Insa Meinen/Ahlich Meyer Verfolgt von Land zu Land Jüdische Flüchtlinge in Westeuropa 1938–1944

Fluchten als Reaktion auf Verfolgung und Deportation zählten zu den wichtigsten Überlebensstrategien der Juden während der Zeit des Nationalsozialismus. Insa Meinen und Ahlich Meyer begeben sich auf die Spuren von Juden aus Deutschland und Österreich, die ab

1938 vor der antisemitischen Gewalt nach Belgien flüchteten. Auch berichten sie erstmals über die schon im Zeichen des Genozids stehenden Fluchten von Juden innerhalb Westeuropas ab 1941/1942. Der Leser bekommt ein eindrückliches Bild davon, welche immer neuen Anstrengungen die Verfolgten auf sich nahmen, um sich und ihre Familien vor dem Untergang zu bewahren. Im Mittelpunkt ste-



hen die vielen »namenlosen« jüdischen Flüchtlinge. Das Buch würdigt diejenigen, die der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik zum Opfer fielen und über deren Widerstand bislang kaum etwas bekannt war. Die allgemeine Erkenntnis ist, »dass die forcierte Migration einer ganzen Bevölkerungsgruppe in ein Mordsprogramm umschlagen kann«. In Einleitung und Schlusskapitel wird wiederholt auf die Schicksale der vor den Südgrenzen Europas oder der USA zu Tode kommenden Flüchtlinge der Gegenwart hingewiesen, vor falschen Parallelen zum Judenmord allerdings gewarnt.

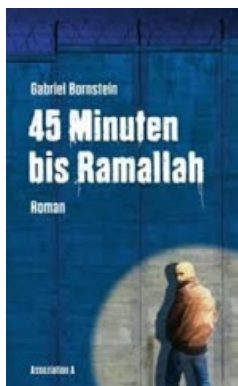
Ferdinand Schöningh 332 Seiten 39,80 €

Schwarze Risse empfiehlt ...

Gabriel Bornstein

45 Minuten bis Ramallah

Rafik und Jamal, zwei ungleiche Brüder, Palästinenser mit israelischem Pass, der eine in Hamburg, der andere in Ost-Jerusalem, machen sich auf, ihren verstorbenen Vater illegal über den Grenzübergang ins Westjordanland zu bringen und ihn in seiner Heimat zu beerdigen. Was ihnen dabei widerfährt, ist schwer in Worte zu fassen: Auf ihrer Reise nach Ramallah, die in 45 Minuten zu bewältigen wäre, lernen sie eine schöne Frau kennen, verlieren ihr Auto und mit diesem den toten Vater, geraten unter Terror-Verdacht und in



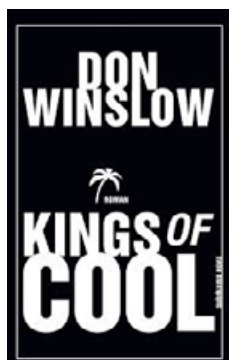
israelische Gefangenschaft, legen sich mit der russischen Mafia an, geraten in die Fänge palästinensischer Freiheitskämpfer, werden vom Islamischen Dschihad befreit und zu unfreiwilligen Märtyrern ausgebildet. Das alles in etwa 48 Stunden...

Assoziation A 192 Seiten 16,00 €

Don Winslow Kings of Cool

Es ist eine Geschichte, die weit zurückreicht bis in die Sechziger, als in Laguna Beach Surfer

und Hippies zusammentrafen und einen Pakt mit dem Teufel schlossen. Laguna Beach heute: Ben, Chon und O sind jung und sehen gut aus, sie leben gefährlich und sind erfolgreich damit. Ihr Geschäft ist erstklassiges



Marihuana. Als korrupte Cops und rivalisierende Dealer mitverdienen wollen, wehren sie sich. Sie sind klug, sie halten zusammen, doch ihr Spiel ist riskant, ihr Gegner übermächtig. Schnell, rasant und witzig.

Suhrkamp 351 Seiten 19,95 €

Gabriel Kuhn(Hg.) Bankraub für Befreiungsbewegungen Die Geschichte der Blekingegade-Gruppe

Mit einem Vorwort von Klaus Viehmann

Als im April 1989 vier Männer als Verdächtige für den bis dahin erfolgreichsten Bankraub in der Geschichte Dänemarks verhaftet wurden, glaubte niemand, dass diese bald für eine zwanzigjährige »kriminelle« Laufbahn vor Gericht stehen würden. Von den erbeuteten Millionenbeträgen hatten auch nicht sie profitiert, sie hatten das gesamte Geld an Befreiungsbewegungen im Trikont weitergeleitet. Das Verfahren gegen die sogenannte Blekingegade-Gruppe – benannt nach der

Schwarze Risse empfiehlt ...

Kopenhagener Straße, in der ihre konspirative Wohnung aufflog – wurde zum aufsehenerregendsten Rechtsfall in der Geschichte Dänemarks und löste zahlreiche Diskussionen zu linker Politik, internationaler Solidarität, Moral, Gewalt, Justiz, Polizei und Geheimdienstwesen aus. *Bankraub für Befreiungsbewegungen* ist das erste Buch, in dem Mitglieder der Gruppe mehr als zwei Jahrzehnte nach ihrer Verhaftung ihre Aktivitäten reflektie-



ren. Beleuchtet werden die marxistischen Gruppen, in denen sie organisiert waren, der Antiimperialismus der 1970er und 80er Jahre, die Verbindungen zu Befreiungsbewegungen (insbesondere zur palästinensischen PFLP), die These vom »ungleichen Tausch« zwischen Metropolen und Trikont, die illegale politische Praxis sowie Verhaftung, Gerichtsverfahren und Gefängniszeit.

Unrast Verlag 232 Seiten 14,00 €

Gregorio Ortega Corto Marokkanische Minze

Pablo, ein junger Schwuler aus Barcelona, will endlich wissen, warum seine Mutter nicht über Bab-Qarfa redet, den Militärstützpunkt in Spanisch-Marokko, in dem

Pablo aufgewachsen ist – bis Mutter und Sohn 1956 den Ort nach der Unabhängigkeit Marokkos verließen. Pablo war immer ein in sich gekehrtes Kind, das lieber mit seinen Seidenraupen und den Erwachsenen Idir und dem schwulen Freund der Mutter, Ernesto, spielte. Kinderfreundschaft verband ihn nur mit Naima. Doch was wurde aus seinen Freunden? Entschlossen setzt Pablo jetzt seinen Entschluss um: Er kehrt zurück nach Marokko, nach Bab-Qarfa, um sich auf die Suche nach seiner Geschichte zu machen. Ein zart erzählter, wunderschöner Roman über eine schwule Kindheit in einer geheimnisvollen, verschwundenen Welt.

Querverlag 278 Seiten 14,90 €



Bernardo Kucinski K. oder Die verschwundene Tochter

São Paulo in den 1970er Jahren. K., Besitzer eines Geschäfts für Herrenmode, wartet seit vielen Tagen auf ein Lebenszeichen seiner Tochter, Dozentin an der Universität São Paulo: dort sei sie seit zwei Wochen nicht mehr erschienen. Er fragt ihre Freunde, Bekannte, geht mit ihrem Foto zur Polizei – bis er schließlich auf Umwegen erfährt, dass sie seit Jahren ein Doppelleben führte und mit ihrem

Schwarze Risse empfiehlt ...



Mann verdeckt politisch arbeitete. Für K. ist das aus mehreren Gründen schockierend: Er glaubte seine Tochter, sein Lieblingskind, genau zu kennen und hielt sie für völlig unpo-

litisch. Und er begreift nicht, warum gerade er, der Mitte der dreißiger Jahre in Polen selber Mitglied einer jüdischen Widerstandsgruppe und nach einer Haftstrafe nach Brasilien geflohen war, auffällige Indizien im Verhalten seiner Tochter komplett falsch eingeschätzt hatte. Er hätte es wissen müssen und sie retten können. Sein Leben besteht danach aus einer doppelten Suche: Er will herausfinden, wer seine Tochter wirklich war, und, am wichtigsten: ob sie noch lebt.

Diese Suche provoziert Erinnerungen an seine eigene Jugend, wichtige Phasen seines Lebens, die er vorher immer verdrängt hatte. So verschränkt sich brasilianische überraschend mit europäischer Geschichte.

Transit Verlag 144 Seiten 16,80 €

**BUCHLADEN
SCHWARZE
RISSE**

**10961 Berlin ■ Gneisenaustr. 2a ■ Mehringhof
tel 030-6928779 ■ fax 030-69 19463**

**www.schwarzerisse.de ■ mehringhof@schwarzerisse.de
Montag-Freitag 10.00-19.00 ■ Samstag 11.00-15.00**